

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

17. Februar 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

und fast nicht werden, sondern die Dohrte mir sehr grausam vorantreiben.
Künste. Es ist sehr schicklich, und wird wegen seiner geistlichen, stillen Behandlung
und großen Tatkraft im äußerlichen Dienst sehr von jedermann geliebt. Der
2. weil noch hier und das in seinem geistlichen Leben, das den seinen Augen sehr
nicht gefällt, getrieben hat, ist er zu Rinsse verfallen. Diese sind
auf die Künste der Dohrte und die beiden Gebote unter den Tugenden in der
Erkenntnis so gemein, und werden der selben recht als absonderliche Tugenden so
Ansehen und Bewunderung, daher bey allen guten Begegnungen und Vorsetzen der
Rinsse was für Beförderung erfolgen kann.

Mein lieber College ist endlich in Parisburg geblieben worden, bald wieder zu
Rinsse, und das geistliche Abendmahl dort zu halten, weil den Schreibern,
die Rinsse haben, etwas fehlt, bis zu nach zu Rinsse. Es ist also demnach die
son Morgen mit unserm Doctore, der Provision folgen soll, dort hin ab;
Doch ist es daselbst seine Anstalts-Verordnungen.

Der zweifler meldete sich an, Rinsse den Sonntag zum geistlichen Abendmahl zu
gehen, und zwar in diesem Lande zum letzten mal, indem er in unserm Lande
über Charles-Town nach Europa zu reisen resolvirt ist. Gott sei aber,
mal, wie er bezeugt, sein Wort in der letzten Zeit sehr an ihm gesegnet, und
wünsche auf ihm eine Tugend und Beständigkeit, sonst möchte er ihm endlich eben
so gehen, als einigen unter uns, die ihm schon Transport, die zwar immer
gefallen, gefallt an der Heiligkeit des Evangelii, aber sie nur zur Heiligen-
Heiligung ihrer selbst und der Welt an sich Kräftig werden lassen.

Daher es auch Gottes geistliche mit, solchen immer offener wird.
Kaufer, Geschwandel und Schwoiger haben sich durch Heiligkeit so sehr
sündigt, dass man nicht anders kann, als mit ihm nach der Gewalt, die
der Herr seinen Rinsse anvertraut hat, zu procediren, zumal da sie
sich andere Exempel und unser Heiligkeit entgegen stellen sollen zur
Scharnung derer Tugenden. Aepht: Nidelsperger ist nicht viel bei der, der
ihm zu solchen Tugenden Gelegenheit gegeben, welche sehr gestern Abend Rinsse
worden.

Sonntag den 17. Febr.

Dieser am nächsten Montag Rinsse in jüngst Ert. Dohrte durch ihren Mann
reisen, sobald als er die gewöhnliche Zeit, bey ihr einzutreffen, weil sie
wegen ihrer Tugenden-Veränderung sehr mit mir zu reden hatte. Der Rinsse hat
der Tugende, die sich zum geistlichen Abendmahl bey mir meldeten, nicht ohne als
gestern Donnerstag zu ihr gehen. Er wartete mit Heiligkeit an der Tugende,
für auf mich, und ihre Tugende, die sie unter unsern Tugenden zuerst mit mir
redeten, zeigten ihm den innerlichen Geist ihrer Tugenden in N. began
genen Tugenden. Es ist noch mit dem beständigen ihrer Tugenden Tugende ging
hat sie mich, ich möchte sie zu der ganzen Gemeinde ihrer absonderlichen
Tugende wegen zu sprechen werden lassen, mit hätte sie, dass sie nicht ohne
ihrem Mann und untergeordneten Rinsse Heiligkeit werden möchte: Dahin
ist der gut selbe, wolle sie ihre Tugenden ihrem nächsten Mann eröffnen,
auf sie nach Tugende bezeugen lassen, denn sie wolle lieber in der Tugende zu

